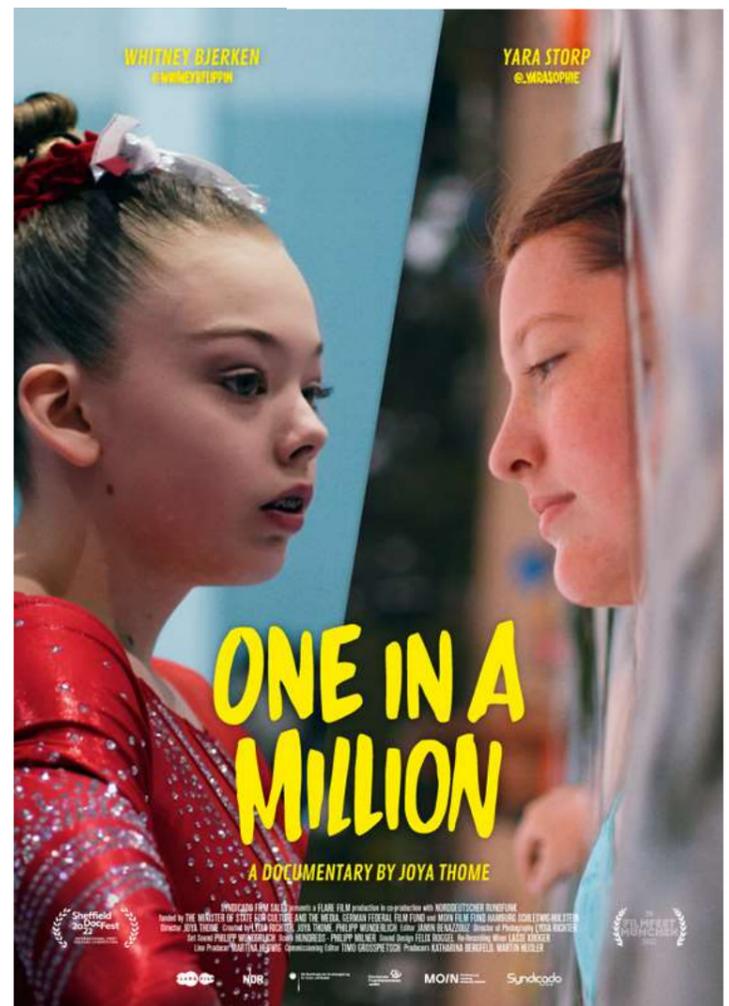




## One in a million

Zwei Teenager-Mädchen, zwei Kontinente, ein gemeinsames Interesse. Whitney Bjerken aus den USA ist mit dem Turnen weltberühmt geworden. Ihrem YouTube-Kanal folgen über eine Million Menschen. Yara aus Deutschland ist einer ihrer Fans und turnt selbst. Beide Mädchen könnten Schwestern sein, wären da nicht die Anonymität des Internets und die Entfernung zwischen ihnen. Über die Jahre haben beide mit den Irrungen und Wirrungen der Pubertät zu kämpfen und finden dabei langsam zu sich selbst.

Dieser Film ist mehr als das banale Ausstellen zweier Lebenswelten. Er führt virtuos die Fäden zwischen dem Phänomen YouTube, dem Leistungssport und den Ansprüchen, die manch ein Teenager an sich selbst stellt, zusammen. Dabei schafft er es, die Wunden zu offenbaren, die einer jungen Generation zugeführt werden, ohne klar den Finger auf sie zu zeigen. Regisseurin Joya Thome knüpft geschickt die Geschichten von Whitney und Yara zusammen, sodass es manchmal scheint, als würden beide wie Schwestern nur in unterschiedlichen Zimmern, aber unter einem Dach leben. Ganz untypisch für eine Langzeitbeobachtung wird der Film schnell zu einem intensiven Psychogramm über die Adoleszenz, in der beide Teenager fast existenzialistisch über ihr Leben philosophieren, ohne ganz recht zu wissen, welche Erkenntnis soeben gewonnen wurde. Beide Teenager stehen sich gegenüber als extrovertiert und introvertiert, tauschen in der Hinsicht aber irgendwann ihre Rollenbilder. Während Whitney als YouTube-Sternchen zunächst oberflächlich in einer Welt der Selbstdarstellung lebt und in ihrem Sport am Rande der körperlichen Ausbeutung chargiert, bleibt Yara zurückgezogen, fast einsam. Beide vereint allerdings die ganz natürlichen Selbstzweifel in diesem Alter, die schnell zu Isolation führen. Das unterstreicht auch die starke Kameraführung, die Whitney und Yara häufig allein, in langen Brennweiten zeigt. Während die Anfeuerungsrufe im Turnen für Whitney aus dem Off schallen, drängt sich immer größerer Zweifel an ihrer Fassade auf, den sie schließlich mit emotionalen Gesangstücken bestätigt und ihr Ich nach Außen kehrt. Gleichsam bricht Yara aus sich heraus und durchlebt ihr Coming-Out. ONE IN A MILLION ist ein Splitter des wahren Lebens, der im Prozess des Erwachens der eigenen Identität gleichsam schön wie scharfkantig sein kann und damit einen unverstellten Blick auf eine Generation zulässt, die sich nie näher, aber auch nie ferner war. Ein lebensbejahendes Bild von Träumen, Idealen und Reife.



..... Land/Jahr: Deutschland 2022

Regie: Joya Thome

Drehbuch: Joya Thome; Lydia Richter; Philipp Wunderlich

Länge: 85 Minuten

FSK: 0

Vollständiger Text,  
Jury-Begründung  
& Trailer:



Auch empfohlen von der FBW-Jugend Filmjury.



@fbw\_filmbewertung